Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Morgenblatt. Mittwoch den 7. Mai 1856. Nr. 209.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Berlin, 6. Mai. Roggen, stilles Geschäft, unverändert; pr. Mai 69¼ Thlr., Mai-Juni 68 Thlr., Juni-Juli 64¼ Thlr., Juli-August 60½ Thlr.

Spiritus etwas höher; loco 29½ Thlr., Mai 29¼ Thlr., Mai-Juni 29¼ Thlr., Juni-Juli 29⅓ Thlr., Juli-August 29⅔ Thlr., August-September 29¾ Thlr.; gekündigt 40,000 Quart.

Rüböl pr. Frühjahr 15 Thlr., Herbst 14 Thlr. — Aktien matt.

Berliner Börse vom 6. Mai. Staatsschuld-Scheine 86½. Prämien-Anleihe 113¼. Ludwigshafen-Berbach 156. Köln-Minden 163½. Alte Freiburger 171. Neue Freiburg. 161½ G. Friedr.-Wilh.-Nordbahn 61. Mecklenburger 54. Oberschlesische Litt. A. 204½. Oberschlesische Litt. B. 177. Alte Wilhelmsbahn 221½. Neue Wilhelmsbahn 189. Rheinische Aktien 116½ G. Darmstädter, alte, 145. Darmstädter, neue, 124. Darmstädter Zettelbank 110½. Geraer Bank-Aktien 108¾. Dessauer Bank-Aktien 111¼. Oesterreichische Credit-Aktien 180½. Oesterreichische National-Anleihe 87. Wien 2 Monate 99⅞. London von Wien 10 Fl. 3 Xr. Dessauer animirt.

Telegraphische Nachrichten.

Triest, 5. Mai. Die Brutto-Einnahme des österreichischen Lloyd im Monate Januar d. J. betrug 781,713 Gulden, gegen 672,967 im gleichen Zeitraume des Jahres 1855 und 560,462 desgleichen 1854.

Turin, 3. Mai. An Stelle Cibrario's hat Graf Cavour die Portefeuilles des Aeußern und der Finanzen interimistisch vereinigt übernommen. Dem halboffiziellen „Risorgimento" zufolge würde Lamarmora wieder das Portefeuille des Krieges, Durando des Aeußern erhalten. Gesetzentwürfe bezüglich der Fixirung des Zinsfußes sollen ehestens der Abgeordnetenkammer unterbreitet werden; hiernach würde es sich darum handeln, die gesetzlichen Interessen nicht auf 6 oder 7 Prozent zu beschränken, sondern es sollen dieselben eventuell auch das Doppelte betragen dürfen.

Breslau, 6. Mai. [Zur Situation.] Wie die eingegangenen telegraphischen Depeschen aus London beweisen, hat im Parlament bereits der Sturm, welchen übrigens Lord Clarendon als Folge des Friedens-Vertrages vorausgesehen hat, in beiden Häusern des Parlaments begonnen.

Freilich sind derlei Stürme nach geschlossenem Vertrage nur moutarde après diner, und da, wie aus den mitgetheilten Namen der Opponenten erhellt, der Traktat nur von den Tory's angegriffen wird, diese aber bei der parlamentarischen Zerklüftung, welche uns erst dieser Tage wieder in einem in diesen Bl. mitgetheilten londoner Briefe geschildert ward, nur eine starke Minorität bilden, so ist nicht einmal eine Gefahr für den Bestand des Kabinets vorhanden. Dagegen darf man mit Recht darauf gespannt sein, ob auch Amerika dem neuen in Paris proklamirten Seerecht (namentlich in Betreff der Kaperbriefe) seine Zustimmung geben werde.

Wie über Wien berichtet wird, werden jene Schiffe, zu deren Stationirung in den Donau-Mündungen die Mächte in Folge des pariser Friedensschlusses berechtigt sind, schon während der Dauer der Kommissionsarbeiten dorthin abgehen, damit die Schifffahrt auch in der Zwischenzeit so viel wie möglich gegen lokale Hindernisse sicher gestellt bleibe; indeß soll von jeder Macht vorläufig nur ein Schiff postirt werden.

Ueber die Verhandlungen, welche hinsichtlich Italiens in Paris gepflogen wurden, machen sich sehr auseinander gehende Ansichten geltend. Nicht mit Unrecht legt man auf die Warnung des Herrn v. Manteuffel (s. Nr. 207 d. Z.) großes Gewicht, da dieselbe von einer unparteiischen Auffassung der Verhältnisse zeigt. Uebrigens versichert man, daß die Ansichten des Kaisers Napoleon über Rom und Neapel dieselben seien, wie im J. 1849, d. h. er will in beiden Staaten administrative Reform, nicht die Einführung eines parlamentarischen Systems, wie er selbst es in Frankreich beseitigt hat.

Die Nachricht der „Gazz. di Milano" von beabsichtigter Beschränkung der Presse in Sardinien, wird durch turiner Briefe als eine grundlose Erfindung bezeichnet.

Wie man der „J. B." aus Konstantinopel schreibt, war dort vom Abschlusse eines Konkordates mit Rom die Rede, um die Stellung klar zu bezeichnen, welche den Katholiken durch den Hat-Humayun eingeräumt worden. Auch mit Toskana sollen von Seite des h. Stuhles die Verhandlungen eifrigst betrieben werden, um zum Abschluß eines Konkordates zu gelangen. Der Ministerpräsident und zwei seiner Kollegen stimmen für die Aufrechthaltung der gegenwärtigen Einrichtungen.

Ueber die Sundzollfrage laufen sehr widersprechende Nachrichten um, nur in dem Punkte übereinstimmend, daß die Konferenz zu keiner Verständigung führen werde. Was dagegen das Verhalten Amerikas nach Ablauf der Kündigungsfrist betrifft, so behauptet man einerseits, daß faktisch vorläufig keine Aenderung eintreten werde, wogegen man andererseits versichert, daß die Amerikaner ihre Handelsschiffe in Begleitung von Kriegsschiffen durch den Sund schicken werden.

Verwickelter wird die Frage noch dadurch, daß von Seite Frankreichs nun auch hinsichtlich der Landzölle (s. Kopenhagen) Beschwerden erhoben worden sind.

Preußen.

± **Berlin**, 4. Mai. Der provisorischen Abrechnung über die Finanzerträge des Zollvereins während des Jahres 1855 ist auch jetzt die Berechnung der Ausgaben hinzugefügt worden, welche an Kosten für die Zollerhebung und den Zollschutz an den Außengrenzen u. s. w. im vergangenen Jahre gewährt worden sind. Es beliefen sich diese auf 2,676,242 Thlr., wovon der größte Theil auf Preußen mit 996,887 Thlr. kam; demnächst empfingen die größten Summen: Hannover mit 422,681 Thlr., ferner: Baiern mit 314,205 Thlr., Baden mit 299,127 Thlr., Frankfurt a. M. mit 237,677 Thlr., Sachsen mit 131,270 Thlr., Oldenburg mit 97,209 Thlr., Luxemburg mit 87,560 Thlr., Braunschweig mit 37,324 Thlr., das Kurfürstenthum Hessen 25,164 Thlr., Würtemberg mit 18,290 Thlr., und das Groß-Herzogthum Hessen mit 8,848 Thlr. Die Länge der Grenzen, welche zu überwachen waren, betrug für Preußen 581 Meilen, für Baiern $153\frac{1}{4}$ M., für Hannover 140 M., für Baden $67\frac{4}{10}$ M., für Sachsen 60 M., für Oldenburg $33\frac{7}{8}$ M., für Luxemburg 27 M. und für Würtemberg $3\frac{1}{2}$ M. Außengrenzen besaßen nicht das Kurfürstenthum Hessen, das Großherzogthum Hessen, Thüringen, Braunschweig, Nassau und Frankfurt a. M. Unter den zu erstattenden Kosten nehmen die Gehalte des Grenz-Aufsichtspersonals die größte Summe ein, nämlich: 1,474,210 Thlr.; es empfingen davon Preußen 583,470 Thlr., Hannover 262,710 Thlr., Baden 203,270 Thlr., Baiern 196,490 Thlr., Sachsen 78,540 Thlr., Luxemburg 74,370 Thlr., Oldenburg 58,940 Thlr., Würtemberg 9,420 Thlr. und das Groß-Herzogthum Hessen 7,800 Thlr. An Kosten der Legitimations-Schein-Ausfertigungen sind $18,975\frac{1}{2}$ Thlr. erstattet worden, und zwar: an Preußen 9,015 Thlr., an Luxemburg 640 Thlr., an Baiern 3,065 Thlr., an Sachsen 1,360 Thlr., an Hannover 2,800 Thlr., an Würtemberg 70 Thlr., an Baden 1,348 Thlr. und an Oldenburg $677\frac{1}{2}$ Thlr. Für Gesammtausgaben bei den Nebenzollämtern erster Klasse wurden im Ganzen 138,480 Thlr. vergütigt; hiervon erhielten Preußen 44,260 Thlr., Luxemburg 2620 Thlr., Baiern 25,150 Thlr., Sachsen 10,380 Thlr., Hannover 31,980 Thlr., Würtemberg 640 Thlr., Baden 13,560 Thlr. und Oldenburg 9,890 Thlr. An persönlichen Ausgaben für die Ansageposten bei den Haupt- und Neben-Zollämtern erster Klasse wurden 19,090 Thlr. erstattet; hiervon fielen auf Preußen 8,050 Thlr., auf Baiern 3,220 Thlr., auf Sachsen 1,610 Thlr., auf Hannover 3,680 Thlr., auf Baden 1,840 Thlr., und auf Oldenburg 690 Thlr. Für die Kosten bei den Nebenzollämtern zweiter Klasse wurde die Summe von $52,059\frac{1}{2}$ Thlr. vergütigt, von denen Preußen 22,078 Thlr., Luxemburg 1,620 Thlr., Baiern 9,195 Thlr., Sachsen 4,080 Thlr., Hannover 8400 Thlr., Würtemberg 610 Thlr., Baden 4,044 Thlr. und Oldenburg $2,032\frac{1}{2}$ Thlr. empfingen. Die Vergütung für persönliche Ausgaben bei den Hauptzollämtern betrug 379,470 Thlr., wovon Preußen 184,600 Thlr., Luxemburg 4,400 Thlr., Baiern 52,700 Thlr., Sachsen 23,100 Thlr., Hannover 21,600 Thlr., Würtemberg 6,100 Thlr., Baden 45,070 Thlr., das Groß-Herzogthum Hessen 700 Thlr. und Oldenburg 11,200 Thlr. erhielten. Die Bureau- und Amtskosten der Haupt- und Neben-Zollämter erster Klasse und der Ansageposten waren mit 33,720 Thlr. berechnet, wovon der Antheil Preußens 14,990 Thlr., Luxemburgs 480 Thlr., Baierns 5,040 Thlr., Sachsens 2,060 Thlr., Hannovers 5,250 Thlr., Würtembergs 460 Thlr., Badens 3,700 Thlr., und Oldenburgs 1,740 Thlr. betrug. Die besonderen auf Vereinsrechnung zu übernehmenden Ausgaben betrugen 343,642 Thlr.; es empfingen davon Preußen 23,925 Thlr., Hannover 13,787 Thlr., das Kurfürstenthum Hessen 25,164 Thlr., das Großherzogthum Hessen 348 Thlr., Braunschweig 37,324 Thlr., Oldenburg 5,417 Thlr. und Frankfurt a. M. 237,677. Thlr.

± **Berlin**, 5. Mai. Wie man hört, wird Ihre Majestät die verwittwete Kaiserin von Rußland am 15ten d. Mts. hier eintreffen und längere Zeit am hiesigen Hofe verweilen. Es heißt, daß die hohe Frau nicht über Warschau, sondern über Stettin die Reise machen werde. Man darf daher wohl annehmen, daß der Kaiser seine erlauchte Mutter nicht begleitet. Bis jetzt scheint noch nicht bestimmt zu sein, ob die Kaiserin von hier sich in ein süddeutsches Bad begeben wird, da sie bereits im August zur Krönung des Kaisers Alexander in Moskau sich befinden wird. Dagegen wird dieselbe bald nach vollzogener Krönung wieder Rußland verlassen und während des Winters ihren Aufenthalt zur Stärkung ihrer Gesundheit in Palermo nehmen. Man meint, daß der Kaiser seine erhabene Mutter bis Berlin auf ihrer Reise nach Palermo begleiten oder ihr bis hierher bei ihrer Rückkehr im nächsten Jahre entgegen gehen wird.

Die geographischen Nachrichten über denjenigen Theil von Bessarabien, welcher von Rußland an die Türkei abgetreten werden soll, sind sehr dürftig. Ich glaube daher, daß einige Mittheilungen in dieser Beziehung nicht unerwünscht sein werden. Das Gebiet, welches an die Türkei zurückfällt, hat durchschnittlich eine Breite von 4 bis 5 Meilen und einen Flächeninhalt von 160 Quadratmeilen, von denen 40 Quadratmeilen allein auf das sumpfige und wenig angebaute Donaudelta kommen. Die Bevölkerung in dem bezeichneten Landstriche geht über 150,000 Seelen nicht hinaus und besteht außer circa 30,000 Bulgaren, Juden, Griechen 2c. fast zu gleichen Theilen aus Russen und Moldowallachen. Die Dichtigkeit der Bevölkerung wird auf 900 Seelen pro Quadratmeile angenommen. Die vorzüglichsten Städte im abzutretenden Gebiete sind: Kilia (7000 Einwohner), Reni (7,300 Einwohner) und Tutschoff mit der Festung Ismail (26,300 Einwohner).

Schon neulich sprach ich mich gegen die Richtigkeit der Angabe aus, daß von Preußen auf der Sundzoll-Konferenz in Kopenhagen der Vorschlag gemacht worden sei, den Sundzoll in den baltischen Häfen zu erheben. Heute will ich noch hinzufügen, daß allerdings ein solcher Antrag gestellt worden ist, aber nicht von Preußen, sondern von England. In Bezug auf die Haltung, welche die Vereinigten Staaten von Nordamerika zu der Sundzoll-Frage nehmen, ist anzunehmen, daß die Vertragsbestimmungen zwischen Nordamerika und Dänemark mit dem 14. Juni ein Ende haben und ersteres aufhören wird, den Sundzoll zu entrichten. Man meint ferner, es werde die Regierung der Vereinigten Staaten sich die freie Durchfahrt ihrer Handelsschiffe durch den Sund mit Hilfe ihrer Kriegsschiffe erzwingen. — Dänemark hat bekanntlich seine ursprünglichen Propositionen modifizirt. Nach der neuen Fassung sollen alle Seemächte sich bei der Entschädigung für den Sundzoll betheiligen, und soll es Dänemark überlassen bleiben, mit denjenigen Mächten separat über ihre Beitrags-Quoten zu unterhandeln, die auf der Konferenz nicht vertreten sind. Ferner beansprucht Dänemark als Entschädigung für die Leuchtthurm- und Schifffahrts-Abgaben ein Kapital von 2,235,088 Thlr. Reichsmünze und als Ersatz für die Waarenzölle ein Kapital von 32,644,912 Thalern. Schließlich soll die Bezahlung der Entschädigung von den contrahirenden Mächten genügend garantirt werden. Die größten Antheile an der von Dänemark geforderten Summe wird England und Rußland mit je circa 10 Millionen Thaler haben, demnächst wird Preußen mit circa $4\frac{1}{2}$ Millionen Thaler kommen, dann Schweden und Norwegen mit circa 2 Millionen Thaler, Holland mit circa $1\frac{1}{2}$ Millionen Thaler, Frankreich mit circa $1\frac{1}{4}$ Millionen Thaler, Belgien mit circa 300,000 Thaler, Oldenburg mit circa 21,000 Thaler 2c.

— Die kirchliche Friedensfeier wurde gestern in allen Kirchen unserer Stadt in der angeordneten Weise begangen. Im Dom fand das Fest unter Theilnahme Sr. Majestät des Königs, Ihrer Majestät der Königin und sämmtlicher Prinzen statt. Kanonendonner und Glockengeläute bezeichneten der Bevölkerung, die der Feier nicht beiwohnte, den Augenblick, in welchem der Segen gesprochen war. In der katholischen St. Hedwigs-Kirche celebrirte der Propst Peldram ein Hochamt unter Mitwirkung eines sehr zahlreichen, zum Theil aus dem Personal der Chöre der königlichen Oper gebildeten Sängerchors. Die jüdischen Synagogen hatten bereits am Sonnabend in ihrem Haupt-Gottesdienst den Frieden gefeiert.

— Graf Esterhazy, der österreichische Gesandte, empfängt bereits am Mittwoch die Besuche der übrigen Mitglieder des diplomatischen Corps, die ihm zur Wiedererlangung seiner Gesundheit Glück wünschen werden. Wie man hört, steht den Aerzten, deren Eifer und Sorgfalt die Wiederherstellung des Gesandten zu danken ist, eine Auszeichnung seitens der österreichischen Regierung bevor. — Der französische Gesandte, Marquis de Moustier, begiebt sich um die Mitte des Juni auf einige Wochen in ein südfranzösisches Bad.

— Wir erfahren, daß die 5000 Loose, um welche die Zahl der preußischen Lotterieloose für die nächste Ziehung vermehrt werden wird, bereits dem Banquier Schreiber in Breslau überwiesen worden sind. Bekanntlich wurde die Kollekte dieses durch sein außerordentliches Glück bekannten Lotterie-Einnehmers vor mehreren Jahren auf eine sehr geringe Anzahl von Loosen reduzirt. Herr Schreiber soll die Anlässe, welche jene Maßregel herbeigeführt, behoben haben.

Deutschland.

Dresden, 4. Mai. Das heutige „Dresdner Journal" enthält in seinem amtlichen Theile drei königliche Handschreiben, durch welche der Minister Zschinsky und General-Lieutenant Rabenhorst in den erblichen Adelsstand erhoben und ihnen die betreffenden Wappen verliehen werden. Dem Staatsminister v. Beust übersendet der König mit einem Handschreiben die Insignien des sächsischen Hausordens der Rautenkrone. Für diese Gnadenbezeigungen wurde der dritte Mai zur Erinnerung „an den wichtigen und segensreichen Entschluß, welchen Mein verewigter Bruder vor nunmehr sieben Jahren an diesem Tage gefaßt hat" und bei welchem die drei Genannten in den Rath der Krone eingetreten sind und „die Verantwortlichkeit der zu ergreifenden ernsten Maßregeln" übernommen haben, gewählt. In dem Handschreiben an Herrn v. Beust heißt es außerdem: „Während Ich Ihren Kollegen eine Auszeichnung anderer Art verleihe, habe Ich für Sie die Ertheilung des Hausordens gewählt und will dadurch zugleich ein Zeichen geben, wie sehr Ich Ihre vorzügliche, auch in weitern Kreisen anerkannte Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Sachsens zu schätzen weiß." (Am 3. Mai 1849 ging der König nach Ablehnung der Anerkennung der Reichsverfassung und nach Einsetzung des von Herrn v. Zschinsky gebildeten neuen Ministeriums: Beust, Rabenhorst, Behr, nach dem Königstein. An demselben Tage brach der Aufstand in Dresden aus, welcher bekanntlich mit Hilfe preußischer Truppen unterdrückt wurde.)

Oesterreich.

+ **Wien**, 5. Mai. Se. k. Hoheit der Erzherzog Ferdinand Max wird die Reise nach Paris morgen, nach erfolgter Schlußsteinlegung zum Artillerie-Arsenal, antreten. Se. k. Hoheit wird erst gegen Ende Mai zurückerwartet, und dürfte außer Paris auch Brüssel, Hamburg, Bremen und Berlin berühren. — Die gestrige Soiree beim Grafen Buol war von nahe an 300 Gästen besucht, unter denen das diplomatische Korps vollzählig vertreten war. Se. k. Hoheit der Erzherzog Wilhelm beehrte die Soiree mit seiner Gegenwart. — Gestern ist der Erzbischof von Olmütz, Landgraf Fürstenberg, nach Olmütz abgereist. Am Freitag begiebt sich Se. Eminenz der Kardinal Fürsterzbischof v. Schwarzenberg nach Prag, wo er bis zum 18. d. M. verweilen wird.

Die Münzkonferenzen werden noch im Laufe dieses Monats beendet. Heute hat im Finanzministerium eine Sitzung stattgefunden. — Der toskanische Gesandte am hiesigen Hofe, Ritter von Lenzoni, ist nach längerer Abwesenheit heute hier eingetroffen. — Die Abreise des zum k. k. Gesandten in Rom ernannten Grafen von Colloredo auf seinen Posten soll im Laufe der nächsten Woche erfolgen. — Der k. russische Gesandte, Fürst Gortschakoff, wird Ende Mai hier eintreffen und nach kurzem Aufenthalte wieder nach Petersburg zurückkehren. — Meyerbeer ist heute Früh von hier nach Paris abgereist. — Auf allerh. Befehl Sr. Majestät des Kaisers sind drei Gemälde von Perugino, welche im Besitze einer Familie zu Mailand waren und vor Kurzem an die Nationalgallerie in London um eine hübsche Summe veräußert werden sollten, für die k. k. Gemäldegallerie im hiesigen Belvedere angekauft worden. Die Regierung hat hierbei das ihr gesetzlich zustehende Vorkaufsrecht geltend gemacht.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin werden dem Vernehmen nach noch im Monate Mai einen vorübergehenden Aufenthalt im Sommer-Residenzschlosse zu Laxenburg nehmen.

Die neue Kredit-Gesellschaft, welche vereint mit der bisherigen Immobiliar-Gesellschaft die Hebung der Landwirthschaft und der damit in Zusammenhang stehenden Kreditverhältnisse zum Zweck hat, wird den Namen „Austria" annehmen.

[Das Kind Frankreichs.] Durch auswärtige Blätter wird jetzt folgender Vers auf den kaiserl. Prinzen bekannt:

„Il est Hollandais par son père,
Il est Ecossais par sa grande mère,
Il est Anglais par alliance,
Il est Espagnol par naissance;
Quelle malheureuse chance,
Q'uil ne manqua à l'enfant de France,
Que dê'tre tant soit peu
Français.“

* [Gegen die Wirkung des Blitzstrahls auf Menschen und Thiere.] Die von Liegnitz aus in der letzten Donnerstags-Zeitung (vom 1. Mai) erfolgte, höchst interessante Mittheilung über die Wirkungen eines Gewitters im Kreisdorfe Schönborn, beziehungsweise über die starke Verletzung und seltene Rettung eines dortigen Stellenbesitzers (durch ganz vernünftig und rechtzeitig angewendete Mittel), hat uns einen verwandten Vortrag in einer der letzten öffentlichen Sitzungen der französischen Akademie der Wissenschaften zu Paris ins Gedächtniß zurückgerufen. — Es kamen dort die Beobachtungen von André Poey (aus der Havannah) über Gewitter und die jährlichen Opfer des Blitzes in den Vereinigten Staaten von Amerika und auf der Insel Cuba zur Sprache, wo oft während des ganzen Jahres, namentlich aber auch während der Sommermonate dergleichen Naturerscheinungen sehr häufig und zwar nicht selten mit einer wahrhaft orkanartigen Wuth und Wirkung auftreten, dabei aber trotz der zahlreichen durch diese Gewitter herbeigeführten Brände in den Vereinigten Staaten*), der gewiß merkwürdige Umstand sich ereignet, daß der Blitz nur höchst selten auf Dampfschiffe, Lokomotiven, eiserne Schiffe und Häuser, wie auch auf Eisendepots zündend herniederfährt. — Zum Schlusse seiner nach den verschiedensten Richtungen hin, eben so anziehenden als belehrenden und ungemein dankenswerthen Mittheilungen nun wird von Poey noch ein sehr wirksames Mittel für vom Blitzschlag Getroffene mitgetheilt, das sich allerdings schon durch seine große Einfachheit selbst aufs wärmste empfehlen würde und auch bei jenem obenerwähnten Falle in Schönborn das bewußte günstige Resultat hat mit herbeiführen helfen. Es besteht nämlich in unmittelbarem Uebergießen des ganzen Körpers mit einer großen Quantität kalten Wassers — selbst eine Stunde lang und mehr wenn es nöthig — bis die Person oder das Thier wieder Lebenszeichen von sich gibt. Es scheint, als ob dieses einfache praktische Mittel in den Vereinigten Staaten allgemein mit einem sehr großen und sicheren Erfolge angewendet werde, wie zahlreich von Poey gesammelte und angeführte Beispiele beweisen, in denen zum Theil vor seinen eigenen Augen die vom Blitzstrahl verursachte Asphyxie wich. Zufällige Anfeuchtungen selbst haben schon manchem Unglücklichen, den der Blitz getroffen, das Leben gerettet.

[Ein Mittel gegen Musikquälerei.] Der französische Cassationshof hat eine Entscheidung erlassen, welche auch in Deutschland und namentlich in Berlin sich des Dankes aller derer erfreuen würde, die an einer musikwüthigen Nachbarschaft leiden; der Gerichtshof hat nämlich entschieden, der Ton geräuschvoller Instrumente innerhalb eines bewohnten Ortes begründe die Uebertretung der Art. 479 und 480 des Strafgesetzbuches, in denen wegen Geräusches und Lärms eine Geldstrafe von 1 bis 15 Fr. und nach Umständen ein bis fünf Tage Gefängniß angedroht ist. — Zu den „geräuschvollen Instrumenten“ müßten in Berlin nothwendigerweise auch die „angehenden und übenden Sängerinnen“ gerechnet werden, wenn das Gesetz von Nutzen sein soll.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Breslau, 6. Mai. An heutiger Börse ward folgende Bekanntmachung des hiesigen königlichen Bank-Direktoriums ausgehängt:

„Die Handelskammer benachrichtigen wir ergebenst, daß von heute ab der Zinsfuß bei der preußischen Bank

1. für Platz-Diskonto-Wechsel sowohl, als für Rimessen-Wechsel auf inländische Plätze auf 4 pCt. pr. Jahr,
2. a) für Darlehne auf Gold und Silber in Münzen und Barren auf 4 pCt.,
   b) für sämmtliche übrigen Lombard-Darlehne auf 5 pCt. pr. Jahr, und zwar sowohl für Darlehne mit dem Rechte täglicher Rückzahlung, als ohne dasselbe,

ermäßigt worden ist.

Wir ersuchen die Handelskammer ergebenst, die hiesige Kaufmannschaft hiervon in Kenntniß zu setzen.“

γ **Breslau**, 30. April. [Central-Gärtner-Verein für Schlesien. — Allgemeine Sitzung.] In derselben wurde eine blühende Cantua dependens, welche von auswärts zur Ansicht eingeschickt war, vorgezeigt. Es knüpften sich hieran Mittheilungen über die Cultur dieser Pflanze, von welcher außer der dependens noch bicolor, buxifolia und pirifolia kultivirt werden. Im Allgemeinen war die Ansicht vorherrschend, daß sie schwer zur Blüthe zu bringen sei und schon viele desfallsige Versuche vergeblich gemacht worden wären. Ein zufällig anwesender Gast zeigte ein Wurzelgeflecht, welches aus einer Drainröhre herausgestoßen ist, die verstopft war und in der Nähe einer Pappel liegt. Herr Rehmann, Obergärtner in der Eichbornschen Villa, macht auf die blühende Musa Cavendishii, welche in seinem Warmhause blüht, aufmerksam. Wir haben derselben einen besondern Artikel gewidmet. Herr Scholz macht Mittheilung über auswärts gestohlene Pflanzen, welche hier zu Markte gebracht und um einen billigen Preis verkauft worden sind. — Der Sekretär theilt das Schreiben einer Hagelversicherung mit, nach welchem Gewächse, Blumen 2c. im Freien und im Lande mit 1 Thlr. pro 100 Thlr., Blumen in Töpfen oder Gefäßen mit 1½ Thlr., Blumen in Mistbeeten und Gewächshäusern mit 2 Thlr., für senkrechte Fensterscheiben in Wohn- und anderen Gebäuden mit 1 Thlr., mit geneigter Fläche in Mistbeeten, Gewächs- und anderen Häusern mit 1½ Thlr. pro 100 Thlr. versichert werden. Es ist dies ein Vorschlag, welcher von allen Anwesenden Billigung fand, und erklärten sich Mehrere bereit, dieser Versicherung beizutreten. Der Sekretär des Vereins wird beauftragt, das Nähere zu veranlassen. Sollten in der Provinz sich Gärtner oder Gärteninhaber versichern wollen, so wird der Sekretär wohl die nöthige Auskunft geben.

*) Auf der Insel Cuba hatte von 105 Verletzungen durch den Blitz ein Sechstheil einen tödtlichen Ausgang.

London, 2. April. [Getreidemarkt.] Einfuhr vom Auslande: 10,210 Qrs. Weizen, 2160 Qrs. Gerste, 12,670 Qrs. Hafer, 3620 Sack und 6610 Faß Mehl. Durchschnittspreis für Weizen: 68 Sh. 6 P. Heimischer Weizen wurde zu den höchsten Montags-Notirungen genommen; Proben von Old Baltic vernachlässigt.

[Viehmarkt.] Ochsen nicht sehr gefragt, Preise wie am Montag. Schafe, beste Old Downs in der Wolle, 5 Sh. 8 P. per Stein (8 Pfd.). Lämmer gut gefragt zu vollen Preisen.

C. B. In Folge der von dem Herrn Handelsminister abgegebenen Erklärung, daß für jede der preußischen Provinzen eine Privatbank konzessionirt werden soll, haben sich bis jetzt nicht weniger als 49 verschiedene Gesellschaften in den einzelnen Provinzen gebildet, um eine Konzession nachzusuchen. Sollten alle diese Gesellschaften in ihrer Konstituirung wirklich so weit gelangen, um der Regierung einen Statuten-Entwurf vorzulegen, so würde diese für jede Provinz die Wahl unter 6 Projekten haben.

Aus dem Großherzogthum Posen, Ende April. Der Gesundheitszustand aller Viehgattungen ist bei uns gegenwärtig befriedigend, die Schafheerden sind jedoch durch frühere Verluste ungemein reduzirt. Die Preise für alles Vieh sind hoch und werden es bleiben, weil mehr zu ersetzen, als durch Aufzucht gewonnen worden ist. Die hohen Preise der Pferde dürften sich durch die Verkäufe der überzähligen Kavalleriepferde wohl etwas ermäßigen.

Aus der Gegend von Stolp (Hinterpommern), 1. Mai. Die Viehpreise bleiben anhaltend hoch und die Sterblichkeit in mehreren Schäfereien dauert noch fort.

Berlin, 5. Mai. Auf dem heutigen Viehmarkte waren zum Verkauf aufgetrieben: Rindvieh 986 Stück incl. 249 Kühe. Preis für gute Waare 15—16 Thlr., mittel 12—13 Thlr. pro 100 Pfd. Schweine 1970 Stück; Preis 16—17 Thlr. pro 100 Pfd. Hammel 2417 Stück. Kälber 1172 Stück.

Berlin, 5. Mai. Unsere Börse entbehrte heute vollständig eines bestimmten durchgehenden Charakters, es wurden je nach den verschiedenen einwirkenden Ursachen einzelne Papiere höher, andere niedriger bezahlt. Von den Eisenbahnaktien waren unter den schwereren Sachen Anhalter und Köln-Mindener fortgesetzt flau, und es blieben die ersteren zu 173, die letzteren zu 165 übrig; unter den leichteren Papieren aber Nordbahn, welche zu 61⅛ und 61¼ gehandelt wurden, und zu letzterem Course ziemlich stark Brief blieben, da es immer mehr an Wahrscheinlichkeit gewinnt, daß die Dividende pro 1855 in keinem Falle über 1¼ pCt., vielleicht sogar noch darunter betragen werde. Mecklenburger Aktien behaupteten sich dagegen entschieden fest, da in Folge der fortgesetzten großen Mindereinnahmen sehr viel darin gefixt worden ist, und nun immer große Deckungskäufe vorgenommen werden müssen. Unter den Bankaktien erhält sich das Geschäft im Augenblick am ausgedehntesten in den Disconto-Comm.-Anth., wiewohl der Cours derselben seit einigen Tagen ziemlich stationär bleibt. Naturgemäß ist die Nachfrage nach den alten Comm.-Anth. fortgesetzt vornehmlich stark, da man durch dieselben ja zu gleicher Zeit die Mitberechtigung auf die jungen Antheile nach dem Verhältniß von 5 zu 1 erwirbt. Es hemmt für den Augenblick offenbar nur den weiteren Aufschwung im Course derselben, daß man bereits die Einführung der jungen Commandit-Scheine versucht und durch das etwas forcirte Geschäft in diesen das Geschäft in den alten Antheilen einigermaßen beeinträchtigt wird. Die alten Commandit-Anth. wurden zwischen 126½ und 126¾ schwankend gehandelt, während die jungen zu 121 eröffneten, am Schlusse aber zu 120 Brief blieben. Auch in weimarschen Bankaktien war der Umsatz heute lebhaft zum Course von 125¾ und 126, während braunschweiger etwas mehr vernachlässigt blieben und zu 146½ Br. schlossen. Das Geschäft in den Akt. der übrigen C.-B. blieb im Ganzen ziemlich träge, und der Cours derselben schwankte meist innerhalb der Dimension eines ¼ Prozents; nur bremer Bankaktien blieben gesucht und wurden Kleinigkeiten darin mit 120 gehandelt und 119½ jedenfalls vergebens geboten. Für alle österr. Effekten zeigte sich lebhafte Nachfrage, und es stiegen dieselben in Folge davon im Course. Sehr ausgedehnt war der Umsatz in den österr. Credit-B.-A., doch unterlag der Cours derselben vielfachen Schwankungen zwischen 180 und 181½. Die russischen Sachen blieben offerirt und waren heute namentlich die polnischen 500 Fl.-Loose stark offerirt. In Minerva-Aktien war das Geschäft ziemlich lebhaft und ging viel zu 101½ um, so wie auch in Prämien, zu 103 oder 3 pro Juni viel gemacht wurde.

Berlin, 4. Mai. Getreidebestand in Berlin am 1. d. Mts.:

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Zu Boden	553	2396	—	454	36
Am Markt	419	184	46	150	—
Summa Wispel	972	2580	46	604	36

Bestände in Stettin am 1. Mai: 3985 Wspl. Weizen, 2785 Roggen, 1480 Gerste, 900 Hafer, 665 Erbsen, 175 Oelsaat.

† **Breslau**, 6. Mai. Die Börse zeigte sich heute in fester Haltung und alle Aktien waren gegen gestern besser, doch blieb der Umsatz ein sehr geringer. Die günstige Stimmung hielt bis zum Schluß an. Fonds begehrt.

≌ [Produktenmarkt.] Auch am heutigen Getreidemarkte war die Kauflust für die feinen, schweren Sorten Weizen, Roggen und Gerste sehr rege, und nicht nur für das Großherzogthum und das Gebirge, sondern auch für den Konsum wurde stark gekauft, besonders Roggen. Auch für Hafer zur Saat war heute wieder bessere Frage; Hirse in guter Qualität sehr rar und höher bezahlt. Eine Veränderung in den Preisen ist heute nicht zu berichten, wohl aber zu bemerken, daß Weizen und Roggen bei effektivem Gewicht 2—3—4 Sgr. über die höchsten Notirungen bedingen.

Bester weißer Weizen 130—135—140 Sgr., guter 120—115—120 Sgr., mittler und ordin. 90—95—100—105 Sgr., bester gelber 120—125—128 bis 134 Sgr., guter 105—110—115 Sgr., mittler und ord. 80—85—90—95 bis 100 Sgr., Brennerweizen 60—70—75 Sgr. nach Qual. und Gewicht. — **Roggen** 87pfd. 103—105 Sgr., 86pfd. 100—104 Sgr., 85pfd. 98—100 Sgr., 84pfd. 95—97 Sgr., 83—82pfd. 90—94 Sgr. nach Qual. — **Gerste** 65—70—75 Sgr., Mahlgerste bis 77 Sgr. — **Hafer** 37—40—43 Sgr. — **Erbsen** 105—110—115 Sgr. — **Mais** 66—68—70—73 Sgr. — **Hirse** 4—4¾ Thlr. Saatgetreide wird über höchste Notizen bezahlt.

Oelsaaten ohne Handel. Für besten **Winterraps** würde 138—140 Sgr. zu bedingen sein, **Sommerraps** und **Sommerrübsen** 100—110 bis 115—120 Sgr.

Rüböl in matter Haltung; loco und pr. Frühjahr 16⅓ Thlr. Br., pr. Herbst 14 Thlr. Br.

Spiritus steigend, loco 14 Thlr. bezahlt.

Von **Kleesaaten** waren auch heute nur Kleinigkeiten offerirt. Für rothe Saat war gute Frage, während weiße Saat ohne Nehmer blieb.

Hochfeine rothe Saat 21—22 Thlr., feine und feinmittle 19½—20 bis 20½ Thlr., mittle 17½—18—19 Thlr., ordin. 13—14—15—16—17 Thlr. nach Qualität, hochfeine weiße Saat 23—24 Thlr., feine und feinmittle 20 bis 21—22 Thlr., mittle 17½—18—19—19½ Thlr., ord. 11—12—13 bis 15 Thlr. nach Qualität. Thymothee 5—6 Thlr. pr. Ctr.

An der Börse war das Schlußgeschäft in Roggen und Spiritus sehr belebt. Roggen pr. Mai 77¼ Thlr. bezahlt, am Schluß blieb 76 Thlr. Gld., 76½ Thlr. Br., Mai-Juni 75 Thlr. Br., Juni-Juli 67½—68½ Thlr. bez., Juli-August 65½ Thlr. bezahlt und Br. Hafer pr. Mai 33 Thlr. zu bedingen. Spiritus loco 13⅔ Thlr. Gld., pr. Mai 13⅚—¹¹⁄₁₂ Thlr. bezahlt, 14 Thlr. Br., Mai-Juni 13⅚—14¹⁄₁₂ Thlr. bezahlt, Juni-Juli 14—14¼ bis 14¼ Thlr. bezahlt, Juli-August 14½ Thlr. bezahlt, August-September 14½ Thlr. Gld.

L. **Breslau**, 6. Mai. [Zink.] 500 Ctr. loco Eisenbahn zu 7 Thlr. 9 Sgr. gehandelt.

Wasserstand.

Breslau, 6. Maj. Oberpegel: 14 F. 6 Z. Unterpegel: 2 F. 8 Z.

Eisenbahn-Zeitung.

[Kaiser-Ferdinands-Nordbahn.] Die große Rentabilität der Ferdinands-Nordbahn unterliegt keinem Zweifel und hat dieselbe voraussichtlich noch nicht ihren Höhepunkt erreicht. Dennoch scheint der Kurs dieser Aktien trotz aller günstigen Momente, die für dieselben aufgeführt werden, zu hoch zu sein. Es werden nämlich bei Beurtheilung desselben nicht hinreichend die eigenthümlichen Verhältnisse dieser Bahn zum österreichischen Staate gewürdigt. Dieselben sind durch das allgemeine Dekret vom 18. Juni 1838, so wie durch einige spätere Bestimmungen geregelt. Von besonderer Wichtigkeit ist darin folgende Bestimmung: „Nach Ablauf des auf 50 Jahre ertheilten Privilegiums kann die Gesellschaft mit den Real- und Mobiliar-Zugehörungen der dann erloschenen Unternehmung frei schalten, über deren Ablösung mit Privaten in Unterhandlung treten, und wenn sie selbst oder die Abnehmer jener Zugehörungen sich zur Fortsetzung des Unternehmens melden sollten und diese sich als nützlich bewährt hätte, wird die Staatsregierung keinen Anstand nehmen, sich zu einer Erneuerung des Unternehmens herbeizulassen.“ Ferner heißt es in der vom 4. März 1836—86 ertheilten Privilegiums-Urkunde: „Nach Ablauf dieser Zeit geht das Eigenthum an der Eisenbahn, selbst an dem Grund und Boden und den dazu gehörigen Bauwerken, ohne Entgelt und unmittelbar an den Staat über.“ In jedem Fall wird also der österreichische Staat im Jahr 1886 Eigenthümer der Bahn ohne Entgelt, und den Aktionären verbleiben nur die Real- und Mobiliar-Zugehörungen, welche bekanntlich nur eine geringe Quote des verwendeten Aktien-Kapitals ausmachen. Hiernach dürfte es denn doch fraglich sein, ob die Aktionäre bis zum Jahre 1886 eine solche Rente von dem Unternehmen beziehen werden, um sie dadurch für den Verlust des größten Theils des jetzigen Kapitalwerths einer Aktie zu entschädigen. (Akt.)

Der Prospektus der ersten der antizipirten russischen Eisenbahn-Gesellschaften ist ausgegeben worden; die Linie ist eine, die eben vor dem Beginn des Krieges ins Leben gerufen werden sollte. Sie soll die Handels-Eisenbahn von Rußland, Riga und Dünaburg heißen, und das erforderliche Kapital ist 1,600,000 Pfd. St. in 20,000 Aktien von 100 Pfd. St., die zur Course von 80 ausgegeben werden sollen. Die russische Regierung garantirt einen Minimumzins von 4 pCt., was für die Subskribenten zum Course von 80 5 pCt. macht. Die Dividenden sind halbjährlich zahlbar in London, Petersburg und Riga, und das veranschlagte Kapital enthält zugleich die erforderliche Summe, um während des Baues Zinsen zu zahlen. Ein zusätzliches ½ pCt. ist gleichfalls garantirt, um damit einen Tilgungsfonds zum Rückkauf der Aktien al pari innerhalb 56 Jahren zu bilden.

Betriebs-Einnahmen schlesischer Eisenbahnen in Thalern:

	oberschles.,	Wilhelmsb.	B.-S.-Fr.,	N.-Br.,
V. 20. b. 26. April 1856:	44,428	8,034	8,275	1,708
in demselben Zeitraum 1855:	41,620	7,839	6,708	2,421
1856 mehr:	2,808	195	1,567	weniger: 713
mehr bis 20. April 1856:	21,437	69,006	32,805	weniger 2,101
mehr in 16 Wochen 1856:	24,245	69,201	34,372	weniger 2,814

Niederschlesische Zweigbahn. Einnahme im Monat April 1856 für 5267 Personen und 86,196 Ctr. Güter . 10586 Rtlr. 3 Sgr. 7 Pf.
Einnahme im Monat April 1855 . . . . 10065 = 21 = — =
1856 mehr 520 = 12 = 7 =

[485] **Bekanntmachung.**
Der Schwurgerichtshof zu Breslau wird seine vierte diesjährige Sitzung in der Zeit vom 14. Mai bis zum 31. Mai im Schwurgerichts-Saale des Stadtgerichts-Gebäudes hier abhalten. — Die Eintrittskarten dazu können am Tage vor der jedesmaligen Sitzung während der Amtsstunden bei unserm Botenmeister in Empfang genommen werden. — Ausgeschlossen von dem Zutritte zu den öffentlichen Verhandlungen sind unbetheiligte Personen, welche unerwachsen sind, oder welche sich nicht im Vollgenuß der bürgerlichen Ehre befinden.
Breslau, den 2. Mai 1856.
Königliches Stadt-Gericht. Abtheilung für Straffachen.

Prausker Bergwerks-Verein. [3155]
Nachdem die Zeichnung für genannten Verein gedeckt ist, soll die
General-Versammlung den 13. Mai d. J.
im „preußischen Hof“ zu Görlitz abgehalten werden, zu welcher die Herren Aktionäre mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie sich daselbst Vormittags von 9—10 Uhr durch die bei Zeichnung empfangenen Interims-Scheine zu legitimiren haben.
Zur Tagesordnung gehört: Prüfung und Feststellung des Gesellschaftsstatuts, sowie die Wahl des Direktoriums und des Verwaltungsraths.
Nicht erscheinende Aktionäre sind an die gefaßten Beschlüsse gebunden.
Freiberg, Bautzen, Görlitz, den 3. Mai 1856.
Das Komite.
Breithaupt. Rau. Prausnitz.

Mit einer Beilage.

Beilage zu Nr. 209 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 7. Mai 1856.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellung an, in **Breslau** namentlich **Josef Max u. Komp.**, auf den [2960]

Jahrgang 1856
des
Handels- und Gewerbe-Schematismus von Böhmen.

Preis gebunden 2 Thlr. 20 Sgr.

Wer sich unter frankirter Einsendung des Betrages direkt an die unterzeichnete Buchhandlung wendet, erhält den Schematismus mit Wendung der Post franco zugestellt.

Prag. **Heinr. Mercy's Buch- und Kunsthandlung.**

Verpachtung der Restauration im Schießwerder.

Nach Beendignug der bisherigen Pacht der **Restauration im hiesigen Schießwerder** ist zu deren anderweitiger Verpachtung im Wege der Lizitation zur sofortigen Uebernahme Termin auf

Donnerstag den 8. Mai Vormitt. 11 Uhr

in dem rathhäuslichen Bureau **VII.**, Elisabetstraße Nr. 13, angesetzt.

Die Bedingungen sind in demselben Bureau einzusehen.

Breslau, den 2. Mai 1856.

Der Vorstand der Gesellschaft zur Erbauung des Saales im Schießwerder. [3102]

Unser Geschäfts-Lokal

befindet sich **nicht mehr Kränzelmarkt Nr, 1**, sondern

Ohlauerstraße Nr. 5|6, „zur Hoffnung".

[3189] **Gebrüder Knaus.**

Die Union,

allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: 3 Millionen Thaler,

wovon 2,509,500 Thlr. in Aktien emittirt sind.

Kapital-Reserve 51,635 „

2,561,135 Thlr.

Diese Gesellschaft versichert Boden-Erzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden, **zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.** — Die Versicherungen können auf **ein** und **mehrere** Jahre geschlossen werden. — Bei Versicherungen auf **fünf** Jahre werden den Versicherten **besondere Vortheile** gewährt. — Jede weitere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Agent, welcher auch den Abschluß von Verträgen einleitet. [2410]

P.-Lissa, den 6. April 1856. **C. F. Seiffert,** Agent der Union.

Die fürstlichen von Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen F. von Preußen und 16 andern Prinzen und Edelleuten garantirten Vereinsloose,

deren Ein- und Verkauf im ganzen Königreich Preußen gesetzlich erlaubt ist, sind bei unterzeichnetem Handlungshause à 6 Thlr. pro Stück zu erhalten. — Mit diesen Loosen ist man an den Ziehungen am 15. Mai und 15. November jeden Jahres betheiligt, und kann man dadurch Gewinne von 15,000, 14,000, 13,000, 12,000, 11,000 Fl. 2c. erhalten. Der geringste Preis ist 12 Fl. — Alle Loose bleiben so lange im Werth, bis sie durch die Ziehungen zurück bezahlt werden. Die Tilgung geschieht durch eine dazu von dem Verein ernannte Verwaltungs-Behörde.

Zu Aufträgen empfiehlt sich: [2865]

Heinrich Steffens, Banquier in Frankfurt am Main.

Die Kaltwasserheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing

in einer höchst romantischen Gegend am Frischen Haff, dem Seebadeort Kahlberg gegenüber gelegen, empfiehlt sich durch ihre bequeme Einrichtung zu den sehr wirksamen Wasserkuren. — Herr Dr. **Cohn** aus Elbing besucht täglich die Anstalt. — Aufnahme findet zu jeder Zeit statt. — Reimannsfelde ist vermittelst der Dampfboote in täglicher Verbindung mit Königsberg, Elbing und Kahlberg. [3191]

Französische Mühlensteine eigener Fabrik.

Den Herren Mühlenbesitzern und Mühlenbaumeistern beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich seit 20 Jahren französische Mühlensteine nach englischem und amerikanischem System in meiner Fabrik zusammensetzen lasse, und zwar aus den schönsten und stärksten Stücken der vorzüglichsten Brüche Frankreichs, die ich als praktischer Müller an Ort und Stelle selbst auswähle. — Ich garantire jedem meiner Abnehmer die ganz besondere Mahlfähigkeit wie die Dauer meines Fabrikats, für dessen Güte die Atteste der größten Mühlenbesitzer nicht blos Deutschlands, sondern aus den entferntesten Ländern Europas das glänzendste Zeugniß ablegen, und kann die allerbilligsten Preise stellen, weil ich bei obigen Brüchen betheiligt bin. — Gleichzeitig empfehle ich mein Lager ächt englischer Gußstahlpicken vom feinsten Silberstahl, ebenso Katzensteine zu Well- und Zapfenlagern, die dem Metall wegen ihres Fettgehalts vorzuziehen sind. — Auch ertheilen der Herr Fabriken-Kommissar **J. G. Hofmann** in **Breslau**, sowie Herr **Lorentz Salice** daselbst jede Auskunft hierüber und nehmen Aufträge für mich an. Zugleich bemerke ich, daß letztgenannter Herr stets ein assortirtes Lager jeder Dimension französischer Mühlensteine erster Qualität meiner Fabrik führt. [4743]

Carl Goltdammer in **Berlin**, Neue-Königsstraße 16.

Mein Damenputzwaaren-Lager

befindet sich jetzt

Ring (Naschmarktseite) 56

in der ersten Etage.

Bertha Hürbe.

Subhastations-Bekanntmachung.

Zum nothwendigen Verkaufe der hier Schmiedebrücke Nr. 17/18 und Kupferschmiedestraße Nr. 17 belegenen, auf 46,693 Thlr. 19 Sgr. geschätzten Häuser haben wir einen Termin auf **den 8. September 1856, Vormittags 11 Uhr,** anberaumt. Taxe und Hypotheken-Schein können in dem Bureau XII. eingesehen werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei uns anzumelden. Zugleich werden zu diesem Termine 1) die verw. Johanna Dorothe Scholz, geb. Glatz, und deren Kinder: Johann Gottfried Ferdinand, Christian Gottlieb und Beate Dorothea Geschwister Scholz; 2) der Kommissionär Louis Scholim oder dessen Rechtsnachfolger; 3) die unbekannten Realprätendenten, letztere zur Vermeidung der Ausschließung mit ihren Ansprüchen, hierdurch vorgeladen. [261]

Breslau, den 26. Januar 1856.

Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

[430] **Bekanntmachung.**

Das während der hiesigen Wollmärkte auf der Nordseite des Ringes bisher aufgestellt gewesene große Zelt zur Lagerung der Wolle, wird vom diesjährigen Frühjahrs-Wollmarkt ab nicht mehr aufgestellt werden.

Indem wir dies zur Kenntniß der Betheiligten bringen, fordern wir diejenigen, welche Zelte zum Lagern der Wolle auf den hiesigen dazu bestimmten Markplätzen aufzustellen beabsichtigen, hierdurch auf, die zur Aufstellung von ihnen gewünschten Standplätze unter genauer Angabe der Größe der Zelte in unserem Bureau der Abtheilung V. 14 Tage vor dem Beginn des Marktes schriftlich zu bestellen.

Spätere Meldungen können nur nach Maßgabe des dann noch vorhandenen Raumes berücksichtigt werden.

In diesen Meldungen ist außerdem anzugeben, für welche Dauer die Ueberlassung der Plätze gewünscht wird, ob namentlich nur für den vorliegenden, oder für welche folgenden Märkte, um darnach einen festen Plan anlegen zu können.

Bemerkt wird hierbei, daß das tarifmäßige Standgeld für jeden bestellten Platz auch dann berichtigt werden muß, wenn dessen Benutzung von dem Besteller nicht erfolgen sollte.

Bestellungen für mehrere Jahre im Voraus müssen, wenn sie erlöschen sollen, mindestens 14 Tage vor dem Beginn der betreffenden Märkte schriftlich bei uns gekündigt werden.

Breslau, den 20. April 1856.

Der Magistrat
hiesiger Haupt- und Residenzstadt.

Edictalladung.

Die unbekannten Inhaber der untenverzeichneten Papiere werden nach §§ 126, 127 Tit. 51 der Prozeß-Ordnung hierdurch aufgefordert, mit ihren Ansprüchen daran bis zum Zinstermine Weihnachten 1856, spätestens aber in dem auf den [369]

2. Febr. 1857 Vorm. 11 Uhr

anberaumten Termine in unserem Kassenzimmer hierselbst sich zu melden, widrigenfalls die aufgerufenen Papiere durch richterlichen Spruch werden amortisirt, und den untengenannten Aufgebotsextrahenten an Stelle der aufgerufenen Pfandbriefe neue Pfanddriefe werden ausgereicht, für die aufgerufene Einziehungsrekognition aber die Baarvaluta nebst gesetzlichen Zinsen wird ausgezahlt werden:

I. Die schlesischen Pfandbriefe: Klein-Ellguth B. B. Nr. 15 zu 500 Thlr.; münsterberg-frankensteiner Domainen-Güter M. G. Nr. 127 zu 500 Thlr.;
Extrahenten: die Erben des 1852 hier verstorbenen Regierungssekretärs Grafen von Loucey.
Koptziowitz O. S. Nr. 74 zu 50 Thal r; Extrahentin: verwittw. Major Prochaska, geb. Burda zu Rybnik.
Weidenbach O. M. Nr. 46 zu 30 Thlr.; Fischbach S. J. Nr. 85 zu 50 Thlr.
Klein-Mahlendorf N. G. Nr. 120 zu 30 Thlr.; Extrahenten: die Erben des 1852 zu Goschütz verst. Freistellenbesitzers Carl Zielonkowsky.
Schosnitz B. B. Nr. 19 zu 70 Thl., Extrahent: der minorenne Carl Günther von hier.

II. Die am 2ten Januar 1845 ausgefertigte Einziehungs-Rekognition über den zur Baarzahlung gekündigten schles. Pfandbrief Ober-Glogau O. S. Nr. 324 zu 100 Thlr.;
Extrahent: Pfarrer Altmann zu Kühschmalz.

Breslau, am 27. März 1856.

Schles. Generallandschafts-Direktion.

[486] **Holz-Verkauf.**

Dienstag den 27. Mai, Vormittag 8 Uhr, wird im Gasthofe des Schmidt in Carlsmarkt eine Quatität Stockholz der Distrikte Raschwitz, Althammer, Seidlitz, mit der Genehmigung des Verkohlens an geeigneten Plätzen im Reviere und an demselben Tage Nachmittag 2 Uhr, im Gasthofe des Pohl in Stoberau eine beträchtliche Quantität Laubholz (meist Weißbuchen) Faschinen, (die der Forstaufseher Pohl in Riebnig vor dem Termine auf Verlangen vorzeigen wird), aus dem ohnfern der Oder belegenen Jagen 102 meistbietend unter den im Termine näher zu veröffentlichenden Bedingungen verkauft werden.

Stoberau, den 4. Mai 1856.

Der königl. Oberförster **Middeldorpf.**

Ein **Haus** mit sechs heizbaren Zimmern, vier Kammern, Küche, Keller, Hofraum und Garten in Warmbrunn, ländlich gelegen, Aussicht aufs Hochgebirge, welches in den letzten Jahren ohne die Wohnung des Besitzers jährlich über 100 Thlr. Reinertrag brachte, ist für 2200 Thlr. zu verkaufen oder auf beliebige Zeit ganz oder getheilt mit Möbeln zu vermiethen. Das Nähere unter der Adresse: B. Nr. 25 Warmbrunn poste restante fr.

In Kommission sind bei uns zu haben: [3203]

Vogt, Regierungs-Referendar und Bürgermeister a. D., **Die Gesetze über die klassifizirte Einkommensteuer** nebst Ergänzungen. Pr. 5 Sgr.

Derselbe, Die gesetzlichen Vorschriften für **Gast- und Schankwirthe und Kleinhändler mit Getränken.** Pr. 5 Sgr.

Die Sort.-Buchh. **Graß, Barth und Comp. (J. F. Ziegler),** Herrenstraße Nr. 20.

Im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen, vorräthig in **Breslau** in der Sortiments-Buchhdl. **Graß, Barth u. Comp.** (J. F. Ziegler), Herrenstraße Nr. 20: [3214]

Münz-, Maß- und Gewichts-Tabellen

nach einem neuen System.

Für Fabrikanten, Kaufleute und Geschäftsmänner bearbeitet von **H. St.**

Enthaltend die Münzverhältnisse Deutschlands und seiner Nachbarstaaten, Reduktions-Tabellen, Vergleichungs-Tabellen, der Haupt-Münzen, Maße, Gewichte und Meilen-Verhältnisse.

Mit einem Verzeichniß aller Eisenbahnen und Dampfschifffahrten Deutschlands.

Pr. br. 12½ Sgr.

In Brieg: durch A. Bänder, in Oppeln: W. Clar, in P.-Wartenberg: Heinze.

Im Verlage von G. Basse in Quedlinburg ist erschienen, in **Breslau** vorräthig in der Sort.-Buchhdl. **Graß, Barth u. Comp.** (J. F. Ziegler), Herrenstraße Nr. 20:

Anleitung

zur außergerichtlichen Abfassung rechtsgiltiger Testamente und Kodizille unter Bezugnahme auf das preuß. Erbrecht.

Für jeden gebildeten Staatsbürger, welcher sich hierüber näher unterrichten will.

Von J. F. Kuhn.

Nach dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung revidirt von Ad. Frantz.

Preis broschirt 15 Sgr. [3215]

In Brieg bei A. Bänder, in Oppeln: W. Clar, in P.-Wartenberg: Heinze.

Bad Homburg bei Frankfurt a. M.

Die **Quellen Homburg's,** deren Analyse von dem berühmten Professor Liebig stattgefunden hat, sind erregend, tonisch, auflösend und abführend, sie bethätigen ihre Wirksamkeit in allen Fällen, wo es sich darum handelt, die gestörten Funktionen des Magens und des Unterleibes wieder herzustellen, indem sie einen eigenthümlichen Reiz auf diese Organe ausüben, die abdominale Circulation in Thätigkeit setzen, und die Verdauungsfähigkeit regeln. — Mit vielem Erfolge findet ihre Anwendung statt in **chronischen Krankheiten der Drüsen des Unterleibs, namentlich der Leber und Milz, bei Hypochondrie, bei Urinleiden, bei Stein, bei der Gicht, bei der Gelbsucht, bei Hämorrhoidalleiden und Verstopfungen, so wie bei allen Krankheiten, die von der Unregelmäßigkeit der Verdauungsfunktionen herrühren; endlich bei allen den mannigfachen Leiden, die ihren Ursprung aus erhöhter Reizbarkeit der Nerven herleiten.** — **Von sehr durchgreifender Wirkung** ist der innere Gebrauch des Wassers, besonders wenn es **frisch** an der Quelle getrunken wird, und die Bergluft, die Bewegung, die Zerstreuung, das Entferntsein von allen Geschäften und jedem Geräusche des Städtelebens, unterstützt die Heilkraft dieses herrlichen Mineralwassers. — In der unmittelbarsten Umgebung der Stadt befindet sich eine auf das Sorgfältigste eingerichtete **Molken- und Kaltwasser-Anstalt.** Letztere zeichnet sich insbesondere durch die in ihrer Temperatur von 8° R. stets gleichbleibende, ausnehmend reine Gebirgsquelle aus, indem dieselbe in der Anstalt entspringt und unmittelbar aus dem Schoße der Erde bei einem 20 Fuß hohen Falle mit voller Kraft und Frische in die Badepiecen sich ergeßt. Von großer Wichtigkeit ist diese Anstalt für Alle, welche in Folge von Stockungen in den Organen des Unterleibs an Congestionen nach Kopf und Brust leiden und bei denen neben dem innern Gebrauche der homburger Mineralquellen die wohlthätigen Wirkungen des kalten Wassers in Form von **Douche-, Regen-, Strahl-, Staub-, Wellen-, Sitz-** oder **Vollbäder** indicirt sind. Die **Molken** werden von **schweizer Alpen-Sennen** des **Kantons Appenzell** aus **Ziegenmilch** durch doppelte Scheidung zubereitet und frisch und warm in der Frühe im Park der Mineralquellen für sich, wie in Verbindung mit den verschiedenen Mineralbrunnen verabreicht. — Außer dem **neuen Badehause,** worin die Mineralwasser, so wie auch Fichtennadel-Bäder gegeben werden, findet man hier auch gut eingerichtete **Flußbäder,** welche in häufigen Fällen wesentlich zur Förderung der Brunnenkur beitragen. — Mit dem Rufe **Homburgs,** der sich seit 15 Jahren stets gemehrt hat, ist auch **Homburg** selbst in jeder Beziehung fortgeschritten, neben der **alten** ist eine **neue** Stadt erstanden, mit prächtigen Hotels, schönen Privat-Wohnungen, die dem Fremden allen möglichen Comfort gewähren, und die mit den berühmtesten Bädern in Bezug auf Bequemlichkeit und Luxus rivalisiren. Die wahrhaft romantische und pittoreske Gegend ladet zu Spaziergängen nach dem nahen Taunusgebirge ein. — Die neue prachtvolle Parkanlage ist ihrer Vollendung nahe und findet allgemeine Anerkennung wegen ihrer Schönheit und Ausdehnung. — Das großartige **Conversationshaus,** welches das ganze Jahr hindurch geöffnet bleibt, enthält **prachtvolle Säle,** welche allgemeine Bewunderung erwecken. Es enthält einen Ballsaal, einen Konzertsaal, viele geschmackvoll dekorirte **Conversationssäle,** wo trente-et-quarante und Roulette unter Gewährung außergewöhnlicher Vortheile aufliegen, indem das Trente-et-quarante mit **einem Viertel Refait** und das Roulette mit **einem Zéro** gespielt wird, wodurch dem Pointeur am Trent-et-quarante ein Vortheil vom 75% und am Roulette ein Vortheil vom 50% über alle andere bekannten Banken erwächst. Ferner ein großes **Lesekabinet,** das unentgeltlich für das Publikum geöffnet ist, und wo die bedeutendsten **deutschen, französischen, englischen, polnischen, russischen** und **holländischen** politischen und belletristischen Journale gehalten werden, ein ganz neu und sehr prachtvoll dekorirtes Kaffee- und ein Rauchzimmer, die auf eine schöne Asphalt-Terrasse des Kurgartens führen, und einen Speise-Salon, wo um **ein Uhr** und um **fünf Uhr Table-d'hôte** ist, deren Leitung dem berühmten Herrn **Chevet** aus Paris übergeben wurde. — Das rühmlichst bekannte **Kur-Orchester von dreißig Mitgliedern** spielt **dreimal** des Tags: Morgens an den Quellen, Nachmittags im Musik-Pavillon des Kurgartens und Abends im großen Ballsaale. — Jede Woche finden Reunions, Bälle, wo die gewählteste Badegesellschaft sich versammelt, und Konzerte der **bedeutendsten** durchreisenden Künstler statt. = Bad Homburg ist nur eine Stunde, durch die Verbindung von Post, Eisenbahn, Omnibus 2c. von Frankfurt entfernt. [2780]

Eröffnung der Sommer-Saison am 1. Mai 1856.

[3206]

Zu Bad Landeck

sind sehr vortheilhaft gelegene Handlungslokalitäten und trockne, mit vielen Bequemlichkeiten versehene große und kleine herrschaftliche Wohnungen sehr billig zu vermiethen. Näheres bei **E. Hübner** im **Burggraf** zu **Bad Landeck.**

Domänenpacht für Rübenzucker. [3173]

Auf einer der größten Domänen Böhmens ist die Grundfläche von 5—6000 preußischen Morgen vorzüglicher Ackergründe, in einer namentlich für Rübenbau in allen Beziehungen sehr vortheilhaften Gegend und Umgebung, auf eine längere Reihe von Jahren zu verpachten. Baumaterialien, Arbeiter-Verhältnisse und Kommunikationen begünstigen in hohem Grade die Anlegung einer Rübenzucker-Fabrik. Nähere Auskunft ertheilt auf **frankirte** Briefe Herr Dr. **Kreutzberg in Prag,** — zur Vermeidung vergeblicher Korrespondenz jedoch nur an solche Bewerber, deren anzugebende Stellung und Verhältnisse Aussicht auf Erfolg der Verhandlung gewähren.

Seidene Müller-Gaze (Beutel-Tuch)

empfiehlt zu Cylinder-Bezügen, 32 und 38 rheinische Zoll breit, ebenso karrirtes Beutel-Tuch, 12 u. 19 Zoll breit, zu Gabel- u. Hebezeug, die seit 18 Jahren renommirte Fabrik von

[4744] **Wilhelm Landwehr** in Berlin, Spandauerstraße 53.

Fein **gemahlenes Raps-Kuchenmehl,** sowie fein gemahlener **oberschlesischer Glas-Dünger-Gips** offeriren billigst: [4653]

Moritz Werther und Sohn.

[4730] **Niederlage von Eau de Cologne,**

echt von Johann Maria Farina in Köln,

halten immer vorräthig und empfehlen:

A. Lauterbach und Comp., Ring Nr. 2.

Bronce-Gardinen-Verzierungen,

Tisch-, Dessert-, Tranchir- und Spargel-Messer empfiehlt:

[4732] **L. Buckisch,** Schweidnitzerstraße Nr. 54, neben der Kornecke.

Der in der freiwilligen Subhastationssache des den Bauer Franz Deutschmannschen Erben gehörigen Bauergutes Nr. 3 Krintsch am 2. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, anstehende Bietungstermin wird hiermit aufgehoben. [401]

Neumarkt, den 2. Mai 1856.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abth.

[4713] **Die Subhastation** des sehr günstig gelegenen Hauses Herrenstraßen- und Gerbergassen-Ecke Nr. 1, welches mit guter Schankgelegenheit versehen ist, ist auf Freitag, den 9. d. M., festgesetzt.

[4712] **Avis.**

Unter der Leitung eines tüchtigen Fabrikanten ist in Breslau, Matthiasstraße Nr. 77, eine chemische Lack-Fabrik errichtet worden. Dieselbe empfiehlt diverse der gangbarsten und besten Lacke von Asphalt, Bernstein, Copal, Dammar, Seccatio, Spiritus und Firniß dem geehrten Publikum zu soliden Preisen zur gefälligen Abnahme.

Zur Bequemlichkeit der geehrten Abnehmer ist der Detailverkauf bei dem Kaufm. Herrn **Schwartz** in Breslau, Ohlauerstraße Nr. 21, so wie Matthiasstraße Nr. 77 im Verkaufsladen eingerichtet, wo auch größere Bestellungen angenommen werden.

Breslau, den 3. Mai 1856.

Die chemische Lack-Fabrik.

Am 24. April d. J. ist ein Wechsel von 1000 Thlrn., ausgestellt von T. Proskauer aus Leobschütz, acceptirt von Moritz Bobrek aus Badewitz, gezogen auf J. Bobrek zu Leobschütz, zahlbar drei Monate à dato ohne Giro bei der königlichen Bank-Agentur bei Herrn Theodor Pyrkosch zu Ratibor, mir von Leobschütz nach Ratibor verloren gegangen, vor dessen Ankauf ich jeden warne. [3197]

J. Bobrek in Leobschütz.

Verkauf.

Ein zwar schon gebrauchtes, jedoch noch in gutem Zustande sich befindendes Billard nebst Zubehör, steht im hiesigen Schießhause baldigst zu verkaufen, und ist der Schießhauspächter Engel zum Verkauf ermächtigt.

Falkenberg O.-S., den 3. Mai 1856.

[3165] **Der Schützenvorstand.**

Offenes Bürgermeisteramt.

Da am 1. Juli l. J. der hiesige Bürgermeister-Posten, mit dem ein Jahrgehalt von 1000 Thalern verbunden ist, offen wird, so geben wir geeigneten Bewerbern anheim, ihre Erklärungen bis zum 20. Mai bei unserm Vorsteher, Apothekenbesitzer Großmann, den wir aber zu einem besonderen Schriftwechsel nicht verpflichten können, anzumelden. [3131]

Hirschberg, den 2. Mai 1856.

Die Stadtverordneten.

Lehrlingen mit und ohne Pension, für alle Branchen der Handlung, Oekonomie, Apothekengeschäft, Hüttenfach und Maschinenbau, welche aus anständigen Familien und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen sind, können stets gute Stellen nachgewiesen werden. Auswärtige erfahren das Nähere auf frankirte Anfragen durch Herrn Kfm. **R. Felsmann**, Schmiedebrücke 50.

Auf unterzeichnetem königl. Domänen-Amte findet ein Mann in gesetztem Alter, unverheirathet, in jeglicher Korrespondenz und Rechnungsfache geübt, zur Ausübung der ländlichen Polizeiverwaltung vollständig befähigt, **sofortige Anstellung.** — Nur persönlich sich Meldende unter Vorlage genügender Atteste ihrer Befähigung und ihres moralischen Wandels können berücksichtiget werden. [4731]

Rothschloß, Kreis Nimptsch.

Weinausverkauf, Bischofsstraße Nr. 16.

Der Ausverkauf sämmtlicher Weine aus dem Robert Hausfelderschen Weingeschäft wird wegen gänzlicher Auflösung desselben täglich von Vormittag 11 bis 1 Uhr und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr fortgesetzt, und kommen nachstehende Sorten zu herabgesetzten resp. Fakturenpreisen zum Verkauf:

Ein feiner Bordeaux-Wein Chat. Leoville d. Fl. 18 Sgr.
Chateau Margaux d. Fl. 13½ Sgr.
Medoc St. Julien d. Fl. 11½ Sgr.
" St. Estephe d. Fl. 9 Sgr.
Haut Barsac d. Fl. 9½ Sgr.
Haut Sauternes d. Fl. 10½ Sgr.
Longoirans d. Fl. 12 Sgr.
Grand Royal d. Fl. 17 Sgr.
Haut Bommes d. Fl. 14 Sgr.
Königsmosel d. Fl. 12 Sgr.
Hochheimer d. Fl. 11½ Sgr.
Liebfrauenmilch d. Fl. 17 Sgr.
Herber Ober-Ungar d. Fl. 13½ Sgr.
F. Ungar Ausbruch d. Fl. 17 Sgr.
Dito dito d. Fl. 15 Sgr.
Malaga d. Fl. 14 Sgr.
Süßer Ungar d. Fl. 8 Sgr.

Ganz feiner alter **Jamaika-Rum**, die Original-Flasche 25 Sgr., sonst 1⅓ Thaler, **gewöhnlicher Rum** die Flasche 8 Sgr.

Um schnell zu räumen werden bei Abnahme von 50 Fl. 5 Prozent Rabatt bewilligt. Briefe werden unter der Adresse: **Rob. Hausfeldersche Weinhandlung** erbeten. [4741]

Schützen-Denkmünzen

in Silber und auf Bestellung in Gold empfehlen zu den billigsten Preisen: **Hübner und Sohn**, Ring Nr. 35, eine Treppe.

Pensions-Anzeige.

Ein oder zwei Knaben, welche eine Schule zu Breslau, Gymnasium oder Realschule besuchen oder darauf vorbereitet werden sollen, finden in der Familie eines ev. Geistlichen, der auch viele Jahre durch Erziehung und Unterricht mit Segen gewirkt hat, liebevolle Aufnahme, fortwährende gewissenhafte Aufsicht und angemessene Nachhilfe. Gefällige Adressen werden Matthiasstraße Nr. 15 par terre erbeten. [4716]

Geschäfts-Verkauf.

Ein lebhaftes Spezerei-Geschäft, gut gelegen, ist sofort mit Inventarium und Waaren-Lager baldigst zu zu vergeben. Nähere Auskunft darüber ertheilt die Samen-Handlung

Georg Pohl in Breslau,
[4715] Elisabetstraße Nr. 3.

Das Loos Nr. 28362 a. 4. Klasse 113. Lotterie ist dem Eigenthümer verloren gegangen. Vor Ankauf wird gewarnt. [4717]

Ein **Feldmesser-Gehilfe**, der seine Tüchtigkeit im Fache durch glaubhafte Zeugnisse nachzuweisen vermag, findet alsbald dauernde Beschäftigung. Die Expedition d. Schles. Ztg. wird die Güte haben, frankirte Anmeldungen sub V. S. zur Weiterbeförderung anzunehmen.

Wirthschafts-Inspektor-Posten.

Der Posten eines Wirthschafts-Inspektors in einer der größeren Herrschaften ist zu besetzen. Qualifizirte, d. h. solche Oekonomen, welche militärfrei sind, die Landwirthschaft theoretisch und praktisch so erlernt haben, daß sie als vollkommen ausgebildete Landwirthe gelten können, und dies, so wie ihre moralische Führung und Verlaßbarkeit durch genügende Atteste nachweisen, können ihre Meldungen nebst Attesten innerhalb 14 Tagen unter dem Zeichen J. P. an den Auktions-Kommissarius Hrn. **H. Saul** zu Breslau franco einsenden.

Ein Mann, der in der Drainage genügende Erfahrungen nachweisen kann und bereit, auch im Stande ist, das Drainiren von circa 200 Morgen Feld im Akkord auszuführen und bei Uebernahme der Arbeit eine entsprechende Kaution zu stellen, erfährt die näheren Bedingungen auf dem Rittergute Hünern, eine Stunde von Breslau. [3209]

Drei Hauslehrern, womöglich evangelischer Konfession und musikalisch, kann sehr gute Posten, verbunden mit einem feinen und angenehmen Umgange und mit einem Gehalt von 200, 150 und 100 Thlr. nebst ganz freier Station, zum baldigen oder auch zu Johanni gewünschten Antritt, nachweisen der Kfm. **R. Felsmann**, Schmiedebrücke 50.

Gärtner-Posten.

Ein vollkommen ausgebildeter Ziergärtner, der militärfrei ist und seine Tüchtigkeit und moralische Führung durch Atteste genügend nachweist, kann baldige Anstellung finden. Qualifizirte können ihre Meldungen nebst Attesten sub G. P. binnen acht Tagen an den Auktions-Kommissarius Herrn **H. Saul** zu Breslau franco einsenden [3015]

Ein gebildetes Fräulein, welches ein reines und elegantes Französisch spricht, erhält in einem hohen Hause durch Hrn. Kfm. **R. Felsmann**, Schmiedebrücke Nr. 50, ein dauerndes Engagement.

Bleichwaaren

werden zur Beförderung ins Gebirge angenommen bei **Ferd. Scholtz**,
[3006] Büttnerstraße Nr. 6.

Gasthaus-Verpachtung.

Das in **Sausenberg O. S.**, rosenberger Kreises, oppelner Regierungs-Bezirk, 2 Meilen von Rosenberg entfernt, an der lebhaften Chaussee von Rosenberg nach Oppeln, dicht bei der dortigen Posterpedition belegene **Gasthaus** nebst Verkaufsgewölbe, ist von Johannis 1856 auf drei (3) Jahre zu verpachten. Die näheren Bedingungen werden schriftlich oder mündlich ertheilt.

[2995] **Eder**, Gasthausbesitzer.

A. Eppner u. Co.,

Uhren-Fabrikanten und Hof-Uhrmacher Sr. Majestät des Königs zu Lähn in Schlesien, erlauben sich hierdurch ihr reichhaltiges Lager von Uhren jeder Gattung in Cylinder, Anker und Chronometer, zu empfehlen.

Wir leisten für dieses unser Fabrikat, bei welchem Technik und äußere Ausstattung gleichmäßig berücksichtigt sind, mehrjährige Garantie.

Schriftliche Aufträge werden pünktlich und gewissenhaft vollzogen. [2795]

Den hohen Gutsherrschaften im In- und Auslande empfehle stets eine große Auswahl größtentheils sich noch in Kondition befindender, solider und tüchtiger Wirthschafts-Direktoren, Rentmeister, Wirthschafts-Beamten und Schreiber, Volontäre, Pensionäre und Oekonomie-Eleven, Privat-Sekretäre und Rechnungsführer, sowie auch Gouvernanten, Hauslehrer, Gesellschafterinnen und Wirthschafterinnen, ferner auch Forst-, Berg-, Hütten- und Mühlenbeamte, desgleichen auch praktisch und theoretisch gebildete Obergärtner 2c. 2c. Die mich mit ihrem Vertrauen beehrenden hohen Herrschaften werde stets prompt bedienen und erbittet portofreie Korrespondenz der Kfm. **R. Felsmann**, Schmiedebrücke 50.

Für Haushaltungen

harte Waschseifen,

Chinesische Seife, das Pfund 2 Sgr., 20 Pfd. für 35 Sgr.,
Liverpooler Seife, das Pfund 2½ Sgr., 20 Pfund für 45 Sgr., verkauft:
[3199] **S. G. Schwartz**, Ohlauerstraße 21.

Ein frequentes Specerei-, Cigarren und Eisen-Geschäft 2c.,

am Ringe einer schönen Kreisstadt Schlesiens gelegen, ist eingetretener Familienverhältnisse halber sofort zu **verpachten** und ist das bestens assortirte Waarenlager mit zu übernehmen. Näheres auf portofreie Anfragen bei Herrn Kaufm. **Naedel** in Ernsdorf bei Reichenbach i. Schl.

Einem Oekonomen

oder auch wohl sonstigen Geschäftsmanne, welcher 5000 Thlr. baar anlegen kann, würde ich eine gute solide Acquisition (nicht Fabrik- oder Kompagniegeschäft), welche ihn bei einiger Thätigkeit und Umsicht, mit Familie sehr gut nährt, nachweisen. Freistadt i. Schl.

[3157] **Wilhelm Schiller**, Oekon.-Insp.

Ein nettes Rittergütchen und ein Freigut, beide mit besten Aeckern versehen; desgleichen eine Gutspacht, ebenfalls mit sehr dankbarem Boden, sämmtliche drei Güter in Posen belegen, sind unter auffallend billigen Bedingungen an zahlungsfähige Selbstkäufer und Pächter Familienverhältnisse halber zu verkaufen, resp. zu verpachten. Nur auf portofreie Korrespondenz wird Herr Kaufmann **R. Felsmann**, Schmiedebrücke 50, Anfragenden Nachricht ertheilen. [4593]

Wollzüchenleinwand,

stark und feinfadig bis 60 Pfd. schwer, empfehlen billigst: [4636]

Metzenberg u. Jarecki,
Kupferschmiedestraße 41, zur Stadt Warschau.

Meinen werthen Kollegen am Platze und auswärts empfehle stets eine große Auswahl größtentheils sich noch in Kondition befindender, brauchbarer und rechtlicher Buchhalter, Korrespondenten, Reisender, Kommis für alle Branchen, sowie auch von Lehrlingen, desgleichen auch gewandte, brauchbare und redliche Verkäuferinnen, resp. Ladenmädchen. Die geehrten mir zu Theil werdenden Aufträge werde stets prompt und reel effektuiren und erbittet portofreie Korrespondenz der Kfm. **R. Felsmann**, Schmiedebrücke 50. [4595]

Ein halber Bogen bläuliches Briefpapier, den ich behufs Ausfüllung eines Accreditivs mit meiner Unterschrift in blanco versehen, im Januar d. J. von Warschau aus nach Breslau an M. Rosengart, per Adresse Israel, sandte, ist dem letzteren abhanden gekommen und bis heute nicht aufgefunden worden. Ich bringe dies hiermit zur öffentlichen Kenntnißnahme, zur Vermeidung eines jeden Mißbrauchs mit dem Bemerken, daß ich ähnliche Blanquets im Laufe dieses Jahres nicht mehr ausstelle.

Kalisch, den 5. Mai 1856. [4729]

Hirsch Krakauer.

Ein Rittergut

im Großherz. Posen mit 2,400 Morg. Areal, dabei 1,400 vorzügl. Äcker, 120 Mg. schönen Wiesen und 880 Mg. gut bestandener Wald, gutem Baustand, Schloß und Park, ist für 80,000 Thaler sofort zu verkaufen durch

A. Geisler in Breslau,
[4720] Ohlauerstr. Nr. 28.

Ein heute fälliger, von Julius Moser auf B. Henschel hier gezogener und auf mich durch Giro gediehener Wechsel über 57 Thlr. 15 Sgr. ist mir verloren gegangen, und ersuche ich den ehrlichen Finder, gegen eine angemessene Belohnung den Wechsel mir zuzustellen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Breslau, den 6. Mai 1856.

[4727] **Christian Dierig.**

Deutsche u. französische

Besatzsachen

am allerbilligsten bei

Albert Fuchs,

49 Schweidnitzer-Straße 49. [2603]

Zahme grüne Papageien,

das Stück zu 5, 8 und 10 Thlr., sowie größere und kleinere Sorten ausländische Vögel, **harzer Kanarienvögel** und **kleine zahme Affen** sind zu verkaufen.

[3201] **S. G. Schwartz**, Ohlauerstr. 21.

!Cigarren-Ausverkauf!

wegen Aufgabe des Geschäfts : nicht scheinbar : offerire daher mehrere Sorten, in bester Qualität, zum **Kostenpreise.** [2507]

A. v. Langenau,

Schweidnitzerstraße Nr. 4.

Ein Lager von [4602]

Mühl- und Schleifsteinen

von verschiedenen Größen ist im Ganzen unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und das Nähere Zwingerstraße Nr. 6 zu erfahren.

Feinen weißen Farin-Zucker,
stark und fein gemahlen,
gelben Farin,
wie extra schönen feinen **Melis** offerirt in Partien, wie in einzelnen Fässern zeitgemäß billig:

Robert Scholtz,
[4737] Junkernstraße Nr. 20.

Portefeuille's, zum Verschließen,
Büchermappen,
Brieftaschen,
Cigarren-Etuis,
Portemonnaie's
empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen: die Papierhandlung von **J. Stein**,
[3196] Schuhbrücke Nr. 76.

Wohnungen sind zu vermiethen und Johannis zu beziehen Burgfeld Nr. 12 und 13.

Dem geehrten reisenden Publikum empfiehlt der ergebenst Unterzeichnete seinen gut eingerichteten [3192]

Gasthof zum goldnen Hirsch

in Dresden, Scheffelgasse Nr. 28,
mit der Versicherung prompter und billiger Bedienung. **Logis 7½ und 10 Sgr.**
J. G. Schiebold, Besitzer.

Schafscheeren,

Oekonomie-Stöcke mit Stahl-Garnitur empfiehlt:
[4733] **L. Buckisch**, Schweidnitzerstraße Nr. 54, neben der Kornecke.

[4722] **Watten-Fabrikanten zur Nachricht,**

daß ich soeben einen Transport verschiedener Sorten **Baumwoll-Abgänge** erhalten habe, und offerire dieselben unter Zusicherung der billigsten Preise. **Gradenwitz**, Antonienstr. 32.

Sommerraps zur Saat, sowie frisch gepreßte **Raps-** und **Leinkuchen** sind stets vorräthig bei [4654]

Moritz Werther und Sohn.

Eine **Wirthschafterin** aus gebildetem Stande, in allen Branchen einer größern Häuslichkeit, besonders aber in der feineren Kochkunst bewandert, sucht zum 1. Juli d. J. ein Engagement. Näheres unter A. B. franco Kattowitz O.-S. [4710]

Zwei junge Kaufleute, z. Z. noch in Condition, wünschen ab Term. Johannis in einem Schnitt- und einem Material-Geschäft placirt zu werden. Gefällige Offerten werden erbeten sub Chiffre T. V. 25 Schweidnitz poste restante franco. [4681]

Geübte Weißnätherinnen finden dauernde Beschäftigung: Ring Nr. 56, drei Treppen; auch können daselbst junge Mädchen das Weißnähen unentgeltlich erlernen. [4662]

Sofort oder zu Johannis ist die vakante Gehilfenstelle in der Apotheke einer größeren Stadt Oberschlesiens zu besetzen. Nähere Auskunft ertheilt:

J. H. Büchler in Breslau,
[4740] Junkernstraße 12.

[3210] Die erste Sendung

neuen Elb-Caviar

empfing in schöner Qualität und empfiehlt:

Carl Straka,

Mineral-Brunnen- u. Delikatessen-Handlung, Albrechtsstr. 39, der k. Bank gegenüber.

Preßhefe

von täglich frischer Sendung, so wie

Glazer Kernbutter

empfiehlt: **Wilh. Richter,**
[4718] Neuschestraße 65, goldner Hecht.

Pferde-Verkauf.



Ein neuer Transport Reit- und Wagenpferde ist angekommen und steht zum Verkauf im Schlössel vor dem Oderthor.

[4726] **Pinkus und Comp.**



Zu vermiethen in Alt-Scheitnig bei Breslau in der Nähe der Rennbahn Pferdeställe, als Boxer eingerichtet, Wagengelaß, Böden, Wohnung und Keller bei Pick. [4744]

Patent-Wagenfett,

der Centner 6½ Thlr., in Original-Gebinden, sowie in 1/1, ½, ¼ und ⅛ Ctr.-Gebinden, kleine Kisten zu 7 Sg. offerirt:

[3200] **S. G. Schwartz**, Ohlauerstr. 21.

Schafvieh-Verkauf.

150 Stück Schafe, theils Schöpse, theils Mütter, 2—3 Jahr alt, ganz gesund, sehr reichwollig und edel, sind zu verkaufen auf dem Rittergute Klein-Radmeritz bei Löbau.

Wollzüchen-Leinwand,

bis 60 Pfund schwer und fertige Säcke, billigst bei **Louis Berner**, Ring 8. [4708]

Junkernstraße Nr. 18 ist der 3. Stock zu Termin Michaelis zu vermiethen und Näheres im Comptoir daselbst zu erfragen. [4627]

Woll-Wasch-Pulver

in bekannter Güte, empfehlen:

Karl Grundmann Successores,
[4625] Ohlauerstraße 82.

Ein Vorwerk [4721]

in Oberschlesien mit 1,500 Morgen Äcker und Wiesen ist solide zu **verpachten** durch

A. Geisler in Breslau, Ohlauerstr. 28.

Das Loos 4ter Klasse 113ter Lotterie Nr. 19,105 b. ist nicht in den Besitz des rechtmäßigen Inhabers gelangt und wird vor dessen Ankauf gewarnt. [4723]

Wollzelte verleihen

Hübner u. Sohn, Ring 35 eine Treppe, an der grünen Röhre. [3205]

Hornig's neues und bequem eingerichtetes **Hôtel garni**, nahe der Post und vom Ringe, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum zu geneigter Beachtung. [4734]

Nr. 24/25. Ohlauer-Straße Nr. **24/25.**

Zu geneigtem Besuch empfiehlt sich: [3142]

König's Hôtel garni,
33, 33, Albrechts-Straße 33, 33,
dicht neben der königl. Regierung.

Preise der Cerealien 2c. (Amtlich.)
Breslau am 6. Mai 1856.

	feine	mittle	ord. Waare.
Weißer Weizen	125—138	80	58 Sgr.
Gelber dito	122—135	82	58 "
Roggen . . .	102-106	97	92 "
Gerste . . .	72—75	67	62 "
Hafer . . .	40—42	37	35 "
Erbsen . . .	108 116	102	96 "

Kartoffel-Spiritus 13⅔ Thlr. Gl.

5. u. 6. Mai.	Abs. 10 U.	Mrg. 6 U.	Nchm. 2 U.
Luftdruck bei 0°	27"7'"17	27"7'"18	27"7'"01
Luftwärme	+ 4,0	+ 1,6	+ 4,7
Thaupunkt	— 2,7	0,0	— 1,8
Dunstsättigung	54pCt.	87pCt.	56pCt.
Wind	NW	NW	NW
Wetter	trübe	trübe	trübe

Breslauer Börse vom 6. Mai 1856. Amtliche Notirungen.

Geld- und Fonds-Course.		
Dukaten		94¾ G.
Friedrichsd'or .		—
Louisd'or		110¼ G.
Poln. Bank-Bill.		94⅙ B.
Oesterr. Bankn.		102¼ B.
Freiw. St.-Anl.	4½	101½ B.
Pr.-Anleihe 1850	4½	101⅞ B.
dito 1852	4½	
dito 1853	4	—
dito 1854	4½	101⅞ B.
Präm.-Anl. 1854	3½	113½ B.
St.-Schuld-Sch.	3½	86 5/12 B.
Seeh.-Pr.-Sch. .	—	—
Pr. Bank-Anth. .	4	—
Bresl. Stdt.-Obl.	4	—
dito dito	4½	—
dito dito	4½	—
Posener Pfandb.	4	99 11/12 B.
dito dito	3½	89¾ B.
Schles. Pfandbr. à 1000 Rthlr. .	3½	89 5/12 B.

Schl. Rust.-Pfb.	4	99¼ B.
dito Litt. B. . .	4	99¼ B.
dito dito	3½	91¼ B.
Schl. Rentenbr.	4	94 1/12 B
Posener dito	4	92 5/12 G.
Schl. Pr.-Obl. . .	4½	98¾ G.
Poln. Pfandbr. .	4	92½ B.
dito neue Em.	4	92½ B.
Pln. Schatz-Obl.	4	82 5/12 B.
dito Anl. 1835 à 500 Fl.	4	—
Krak.-Ob. Oblig	4	84⅙ B.
Oester. Nat.-Anl.	5	87¼ B.
Minerva		102¼ G.
Darmstädter Bank-Actien		145¼ B.
N. Darmstädter		—
Thüringer dito		—
Geraer dito		—
Oesterreichische Credit-mobilier		—
Eisenbahn-Actien.		
Berlin-Hamburg	4	—

Freiburger	4	170¼ G.
dito neue Em.	4	162¼ B.
dito Prior.-Obl.	4	89¾ B.
Köln-Mindener .	3½	165¼ B.
Fr.-Wlh.-Nordb.	4	61½ B.
Glogau-Saganer	4	—
Löbau-Zittauer .	4	—
Ludw.-Bexbach.	4	—
Mecklenburger .	4	—
Neisse-Brieger .	4	68¼ B.
Ndrschl.-Märk. .	4	94 B.
dito Prior. . . .	4	—
dito Ser. IV. .	5	—
Oberschl. Lt. A.	3½	204¼ G.
dito Lt. B.	3½	175¼ G.
dito Pr.-Obl. .	4	90½ G.
dito dito	3½	78¾ B.
Oppeln-Tarnow.	4	111¾ B.
Rheinische	4	116⅓ G.
Kosel-Oderb. . .	4	220¾ B.
dito neue Em.	4	189¾ G.
dito Prior.-Obl.	4	90 5/12 B.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin**, 5. Mai 1856.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1450 etw. Br. Berlinische 300 Gl. Borussia 90 Br., 80 Gl. Colonia 1050 Br. Elberfelder 256 Gl. Magdeburger 550 Br. Stettiner National- 123½ Br. Schlesische 105 Br. Leipziger 500 Gl. **Fluß-Versicherungen:** Berlinische Land- und Wasser- 380 Br. Agrippina 123 Gl. Niederrheinische zu Wesel 215 Gl. **Lebens-Versicherungs-Aktien:** Berlinische 400 Gl. Concordia (in Köln) 118½ Br. Magdeburger 102 Br. **Bergwerks-Aktien:** Minerva 102 Br., 101½ Gl. Hörder Hüttenverein 134 Br., 133½ Gl. Eschweiler (Concordia) 100 Br.

Das Geschäft war diesmal minder belebt. Elberfelder Feuer-Versicherungs-Aktien blieben zu besserem Preise, à 256 Thlr. pro Stück begehrt, Abgeber aber fehlten. Von Stettiner National-Versicherungs-Aktien war etwas à 123½% offerirt. Berlinische Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Aktien wurden neuerdings merklich billiger angeboten. Die Bank-Aktien waren im Allgemeinen rückgängig, nur Diskonto-Kommandite-Antheile erfuhren eine außerordentlich beträchtliche Courssteigerung. Dieselben wurden inzwischen bis 131% bezahlt, drückten sich aber heute wieder bis auf 126½%, zu welchem Preise jedoch namhafte Posten umgesetzt wurden. Auch Rostocker Bank-Aktien waren heute à 131% begehrt, Abgeber fehlten. Minerva-Bergwerks-Aktien wurden à 101½% umgesetzt und blieben dazu sehr gesucht, unter 102% sollte indeß nicht mehr erlassen werden. Dessauer Kontinental-Gas-Aktien (60%) wurden à 120% bezahlt. Magdeburger Ceres-Hagel-Versicherungs-Aktien wurden à 43¼ Thlr. pro Stück und Magdeb. Vieh-Versicherungs-Aktien à 44½ Thlr. pro Stück umgesetzt.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.